Gemeinschaft der Heeresflieger

- seit 1989 -

GdH

INFO 4/2004

GdH Dachverband - Vorsitzender

Liebe Kameraden,
meine Herren!

Unser diesjähriges Bundestreffen, das am 21. Oktober 2004 erstmals unter der Schirmherrschaft des „neuen“ Generals der Heeresflieger, **Oberst Richard Bolz**, stattfand, liegt nun hinter uns.

Vor allem das Nachmittagsprogramm, das dem des letzten Treffens sehr ähnlich gestaltet war, bot eine Fülle neuer Sachinformationen, die es uns Teilnehmern ermöglichte, weiter „am Puls unserer Truppengattung zu fühlen“.

Allen Mitwirkenden der aktiven Truppe deshalb auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

Der nachfolgende Kurzbericht über das Bundestreffen, den der S3 StOffz der HFlWaS, **Major Brandt**, für die Rubrik **„Neues aus dem Mutterhaus der Heeresfliegertruppe“** geschrieben hat, informiert aus der Sicht eines der wesentlichen Organisatoren unserer Veranstaltung.

Das Ergebnisprotokoll der vormittäglichen Beiratssitzung wird mit dieser Info den örtlichen Vorsitzenden zur Auswertung zugestellt. Diese sollen ihre Mitglieder im erforderlichen Umfang informieren.

Dem neuen (= alten)Vorstand des Dachverbands der GdH gehören seit dem 08. November 2004 nach erfolgter Ernennung durch den General der Heeresflieger an:

• als Vorsitzender	Oberst a.D. Konrad Roesen
• als stellvertretender Vorsitzender	Oberst Klaus Köster
• als Geschäfts- und Schriftführer	Hauptmann a.D. Gerd-Holger Behn
• als Schatzmeister	Oberstlt a.D. Wigand Tielmann
Als Kassenprüfer wurden benannt:	Oberstlt a.D. Peter Schlehufer Hauptmann a.D. Roland Walch

Der Vorstand wird bemüht sein, seine satzungsgemäßen Aufgaben nach besten Kräften wahrzunehmen.

Mit kameradschaftlichen Grüßen
für den Dachverband der GdH

Ihr

Konrad

Konrad Roesen, Oberst a.D.

Ihnen, den Mitgliedern der Gemeinschaft und Ihren Angehörigen, gelten unsere guten Wünsche für das kommende Jahr 2005!

Herausgegeben von der

Gemeinschaft der Heeresflieger GdH - Dachverband

Redaktion:
Oberst a.D. Konrad Roesen (rn)
Bückebergstr. 34
31707 Heeßen
Tel. 05722 / 81281
E-Mail:
gdh.dachverband@arcor.de

Layout:
Hptm a.D. Gerd-Holger Behn
Am Hang 26
31707 Heeßen
Tel. 05722 / 85588
Fax: 0180 506 033 404 644
E-Mail:
ghbehn@t-online.de

Homepage:
www.gdh-dachverband.de.vu

Neues aus dem „Mutterhaus“ der Heeresfliegertruppe

Bundestreffen der Gemeinschaft der Heeresflieger

GenHFlg Oberst Bolz
Brigadegeneral a.D. Drebing

BrigGen a.D. Hannstein
Oberst a.D. Schenk Oberst a.D. Baumann

Kdr LehrGrp B HFlgWas Oberstlt Enderlin
BrigGen a.D. Garben

Am 21. Oktober 2004 wurde das im zweijährigen Rhythmus stattfindende Bundestreffen der Gemeinschaft der Heeresflieger an der Heeresfliegerwaffenschule durchgeführt.

Am Morgen tagte zunächst der **Beirat unter Vorsitz des Generals der Heeresflieger Oberst Richard Bolz**, als Schirmherr der GdH.
U.a. wurde Oberst a.D. Konrad Roesen als Vorsitzender des Dachverbands der GdH wiedergewählt.

Nachmittags versammelten sich dann fast 130 Angehörige der örtlichen Gemeinschaften, um sich über die aktuelle Lage und die Perspektiven der Heeresfliegertruppe in einem Vortragsteil und einer anschließenden Besichtigung u.a. des **H. E. Drebing - Simulatorausbildungszenrums** zu informieren. Erfreulich war die Tatsache, dass neben den **Generälen a.D. Fritz Garben** und **Günter Hannstein** auch **Brigadegeneral a.D. Hans E. Drebing**, **der Ehrenpräsident der GdH**, begrüßt werden konnte – und dass der ehemalige Heeresfliegerstandort NEUHAUSEN o.E. so zahlreich repräsentiert wurde.

Aber nicht nur zur Information wurde dieser Tag ausgiebig genutzt, sondern auch zum persönlichen Gespräch, zum Wiedersehen alter Weggefährten und Auffrischen von Erinnerungen, wofür sich nicht nur die Kaffeepause am Nachmittag eignete, sondern vor allem der Herrenabend mit rustikalem Büffet im Offizierheim der Schäfer – Kaserne.
Spät in der Nacht ging das einhellig als gelungen bewertete Bundestreffen zu Ende.

Dirk Brandt, Major

BrigGen a.D. Drebing - Oberst a.D. Gerlach

Oberstlt a.D. Feick - BrigGen a.D. Hannstein

Oberstlt a.D. Kutzbach
Hptm a.D. Klapp Oberst a.D. Lücke

Informationsveranstaltung der Heeresfliegerwaffenschule

Am Donnerstag, dem 11. November 2004, fand die jährliche Informationsveranstaltung der Heeresfliegerwaffenschule statt. Rund 260 Personen des militärischen und des öffentlichen Lebens waren der Einladung gefolgt. Darunter die **Bürgermeisterin der Stadt Bückeburg, Frau Edeltraut Müller,** und der **Kommandeur der Division Luftbewegliche Operationen, Generalmajor Dr. Dieter Budde**.

Oberstlt Karl-Heinz Adams

Der **Leiter des H. E. Drebing - Simulatorzentrums, Oberstlt Karl – Heinz Adams**, referierte über die Nutzung von Simulatoren in der Heeresfliegertruppe und zeigte dabei den aktuellen Sachstand sowie künftige Nutzungsmöglichkeiten auf. Sein kurzer, aber sehr klarer Vortrag verblüffte mit einigen interessanten Zahlen. So verglich er die Kosten zum Bau des CH 53 – IFR – Simulators von umgerechnet 7 Mio Euro 1976 mit den 140.000 Simulator-Stunden, die von etwa 7.300 Hubschrauberführern auf dem CH 53 – Simulator bislang „geflogen“ wurden. Mit Blick auf die dadurch erzielten 1.4 Milliarden Euro Einsparungen zog er das Fazit: „Das war gut investiertes Geld!“

H.E. Drebing - Simulatatorzentrum

Ab 2005 werden auch die UH-1D – Besatzungen der Luftwaffe die Bückeburger Nachttiefflugsimulatoren nutzen, was dann bei 7300 Stunden nahezu 100 % Auslastung bedeutet.
Zusammen mit der demnächst bevorstehenden Nutzung der acht EC 135 – Simulatoren in der Hubschrauberführergrundausbildung wird dann das Verhältnis von Simulatorstunden zu Realflugstunden annähernd 70:30 betragen.

Mit dem traditionellen Haxenessen im Offizierheim der Schäfer – Kaserne und vielen angeregten Gesprächen klang die diesjährige Informationsveranstaltung aus.

Dirk Brandt, Major

BÜCKEBURG

GdH Bückeburg - 10. Ekki-Reise führt nach LEIPZIG!

Es gibt Dinge, die muß man einfach erlebt haben!

Dazu gehörte zweifelsohne die vom 18. bis 21.09. 2004 von **Oberstlt a.D. Ekkehard „Ekki“ Müller** und seiner Gattin akribisch, bis ins kleinste Detail liebevoll vorbereitete und von allen 49 Teilnehmern der GdH Bückeburg sichtlich genossene Reise nach Leipzig und Wittenberg!

Die Mitreisenden sollte ein Kaleidoskop militär-, kunst- und kirchengeschichtlicher Höhepunkte erwarten.
Sie sollten aber auch mit Gaumenfreuden und sächsischem Humor a la Lene Voigt verwöhnt werden..

Los ging´s am Samstag, dem 18.September, pünktlich um 09:00 Uhr bei strahlendem Sonnenschein und bester Stimmung von unserer altehrwürdigen Jägerkaserne per Extraklasse-Reisebus auf der A2 via Hannover – Braunschweig – Helmstedt – Eilsleben (dort erste Stärkung), weiter über Magdeburg und Halle ins einzigartige Leipzig.

Bereits im Bus erhielten wir per Videofilm einen „Schnupperkurs“ in Sachen Leipzig, der unsere Spannung noch steigerte.

Nach Beziehen der Hotelunterkunft dann erste Erkundung rund um den **Augustusplatz** (Bild unten), der von den beiden Musentempeln **Leipziger Oper** und dem futuristisch anmutenden **Gewandhaus** herrlich eingerahmt ist.
Gleich daneben, als Wahrzeichen einer modernen Metropole und Ausdruck der „Bücherstadt“ Leipzig, das wie ein aufgeschlagenes Buch 28 Stockwerke in den Himmel ragende **Medienhochhaus des MDR**, von dessen Aussichtsplattform wir einen überwältigenden Blick über Leipzig mit all seinen Sehenswürdigkeiten genießen durften. Besonders markant: das monumentale **Völkerschlachtdenkmal** im Südosten der Stadt.

Nach einer Kaffeepause in luftiger Höhe des MDR-Hochhauses folgte dann ein äußerst informativer und durch zwei Damen des Leipziger Stadtmarketings humorvoll untermalter Rundgang durch die Innenstadt. Schwerpunkte hier: die **Nikolaikirche**, Ort der Montagsgebete und Ausgangspunkt des gewaltfreien Widerstandes in der DDR vor der „Wende"; und die **Thomaskirche**, Heimat des weltbekannten Thomanerchores, dessen Kantor über viele Jahre Johann Sebastian Bach war, und der, wie auch Felix Mendelssohn Bartholdy, in der Kirche seine letzte Ruhe-stätte gefunden hat.

Überhaupt spielte die Musik im alten Leipzig eine überragende Rolle: als Geburtsstadt von Richard Wagner und Heimat von Robert Schumann, der mit seiner Clara Stammgast im ältesten Cafe-Restaurant Deutschlands war, dem Arabischen **Coffe Baum**. Aber auch wegen des Wirkens von Johann Wolfgang von Goethe, der in Leipzig seine Studentenzeit verbrachte, kann die Stadt als Weltzentrum der Klassik bezeichnet werden.

Weiter ging´s zur prachtvollen **Mädler Passage** mit ihren wunderschön restaurierten Muster-Messe-Häusern und zu Auerbachs Keller, einem Schauplatz aus Goethes „Faust", in dem der große deutsche Dichter während seiner Studentenzeit reichlich Bier und Wein genossen haben soll.

Am Sonntag folgte dann eine große Stadtrundfahrt mit Besichtigung der russischen **Gedächtniskirche St. Aleksij**, deren goldene Kuppel, weithin sichtbar, uns schon beim Blick vom MDR-Hochhaus in ihren Bann gezogen hatte. Während unseres Besuches dieser wunderschönen Kirche, die zum Gedenken an die während der Völkerschlacht am 18. Oktober 1813 bei Leipzig gefallenen ca. 22.000 russischen Soldaten errichtet wurde, hatten wir für kurze Zeit Gelegenheit, einem russisch-orthodoxen Gottesdienst beizuwohnen.

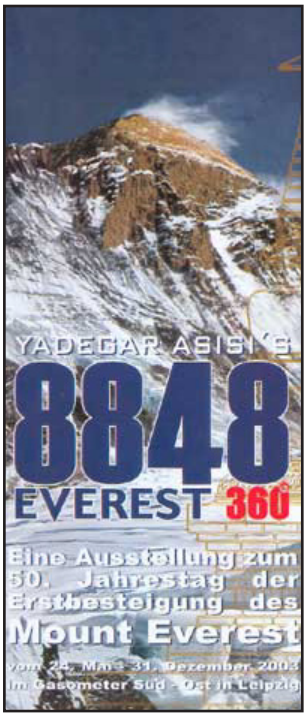
Tief bewegt von dem melancholischen Gebetsgesang, der uns bei herrlicher Akustik einen kleinen „Einblick in die russische Seele" gewährte, und beeindruckt von der Demutshaltung und Frömmigkeit der russischen Gottesdienstbesucher nahmen wir Abschied.

Weiter ging es, vorbei am **Völkerschlachtdenkmal**, dem **Haus des Buches**, dem hochmodernen neuen **Messegelände** und an aufwändig renovierten Häusern aus der Gründerzeit zum **Hauptbahnhof**, mit seinen zum Bummeln einladenden Ladenpromenaden.

Dazwischen begeisterte uns immer wieder unsere Stadtführerin, ein echtes Leipziger Gewächs, mit Balladen in sächsischer Mundart aus der Feder von Lene Voigt, wie **„De säks´sche Lorelei"** oder **„De Geenich in Dule"**.

Am Nachmittag standen die Besichtigungen von **Gewandhaus** und **Leipziger Oper** auf dem Programm.

Hier kamen unsere Musikliebhaber voll auf ihre Kosten, zumal bei beiden Häusern „Sonntag der offenen Tür" war , uns dadurch im Foyer ein Bläserquintett von Bach erwartete und ein Blick hinter die Kulissen ermöglicht wurde.



Der Großteil der Reisegruppe hatte sich dann kurzfristig entschlossen, die als Weltsensation angekündigte größte **Panorama-Ausstellung** anlässlich des 50. Jahrestages der Erstbesteigung des 8848 m hohen Mount Everest durch den Neuseeländer Edmund Hillary und den Nepalesen Tenzing Norgay zu besuchen.

Im Leipziger Gasometer gab es eine durch Yadegar Asisi inszenierte „360°-3D-Rundumshow" des Everest-Massivs zu bewundern.

Der Betrachter wird dabei u.a. auf eine 11-minütige Zeitreise von Sonnenaufgang bis zum Eintritt der Dunkelheit ins „Tal des Schweigens" am Fuß des höchsten Berges unserer Erde geschickt. Ein atemberaubender Ausblick, untermalt mit Wettergeräuschen! Auf einer Plattform fühlt man sich in 6000 Metern Höhe unmittelbar in die faszinierende Eiswelt des Himalaja entführt – Die nahezu perfekte Illusion!!!

Der Montag stand ganz im Zeichen der Militärgeschichte. Bei der Führung und Besichtigung des **Völkerschlachtdenkmals** und des angrenzenden Museums wurden wir unmittelbar in das Gefechtsgeschehen der bis dahin größten Befreiungsschlacht der durch Napoleon unterdrückten Völker vom 16. bis 18. Oktober 1813 versetzt. Rund 100.000 Soldaten haben hier nach heroischem Kampf ihr Leben gelassen. Ihnen zu Ehren wurde **„der schwarze Koloss"**, der mit einer Aussichtsplattform in 91 Metern Höhe versehene größte Denkmalsbau Europas, **mit dem davor liegenden „See der Tränen"**, erstellt.

Im historischen **Gasthaus „Zum Napoleon"**, einst „Gefechtsstand" des französischen Kaisers, ließen wir uns „Heeresteller" schmecken, als zur allgemeinen Überraschung und als besonderes Highlight

ein „Preußischer Offizier“, begleitet von seinem Unteroffizier, in historischer Uniform in unsere Mitte trat. Mit einem: „Zeige Er seine Zähne“ und dem Urteil „ordentlich gebaut“ wurde kurzerhand **Hptm a.D. „Winni“ Weichert** unter dem Beifall der Reisegruppe als Preußischer Soldat rekrutiert. Danach wurde ihm eine historische Uniform verpasst und sofort mit Exerzieren und Waffendrill begonnen.

„Winnis“ Essen war zwar inzwischen kalt geworden, aber alle hatten einen Heidenspaß!

Nach einem Bummel in Leipzigs Fußgängerzone traf man sich zum gemeinsamen Abendessen im altehrwürdigen

dem Goethe in seinem „Faust“ ein Denkmal setzte und in dessen Fasskeller sich lebensgroß Faust und Mephisto gegenüber stehen.

Wandbild in A.K.
(... hier hat sich Mephisto in den Immobilienunternehmer Schreiber verwandelt“.)

Ein absolutes Muss für Leipzigbesucher! Aber auch ein Beweis sprichwörtlich sächsischer Lebensart und Kochkunst!

Auerbachs Keller ist die bekannteste und zweitälteste Gaststätte Leipzigs. Eine amerikanische Studie nennt sie an fünfter Stelle der bekanntesten Restaurants der Welt (nach dem Münchener Hofbräuhaus, Caesars Palace in Las Vegas, dem Café Sacher in Wien und dem Hard Rock Café in Los Angeles).
Ihren heutigen Namen erhielt die Gaststätte nach dem damaligen Eigentümer, dem Leipziger Stadtrat und Medizinprofessor Dr. Heinrich Stromer, der nach seinem Geburtsort Auerbach in der Oberpfalz nur „Dr. Auerbach“ genannt wurde. Er kaufte die alten Weinkeller und ließ sie 1530, noch vergrößert, unter seinem Namen wieder eröffnen.
Seine weltweite Bekanntheit verdankt Auerbachs Keller, der schon im 16. Jahrhundert zu den beliebtesten Weinlokalen der Stadt gehörte, vor allem Johann Wolfgang von Goethe.

Dieser weilte während seines Studiums in Leipzig 1765-1768 oft in Auerbachs Keller und erfuhr hier von der alten Sage, dass im Jahr 1525 der berühmte Schwarzkünstler Dr. Johannes Faustus hier ein großes Fass aus dem Keller die Treppen hinaus bis auf die Straße geritten habe - und dies ganz sicher nur mit der Hilfe des Teufels.

Diese Geschichte und der Ort muss Goethe so beeindruckt haben, dass er Auerbachs Keller (als einzigen konkret existierenden Ort) später in sein Drama Faust I aufgenommen hat, allerdings mit einer weniger spektakulären Handlung.
Quelle: Wikipedia

Zuvor hatten sich wegen der am Vortag durchgeführten Landtagswahl und dem ernüchternden Ergebnis nicht mehr ganz so viele Leipziger zur **Montagsdemo** versammelt...

Am Dienstag, dem 21.09., traten wir dann vormittags, tief beeindruckt von der Schönheit und dem Flair der Kultur- und Handelsmetropole Leipzig, die Rückreise an.

Der Weg führte uns nach Wittenberg, der Stätte des Wirkens so bedeutender Männer wie **Martin Luther** und **Philipp Melanchthon** , dem Ausgangspunkt der Reformation und im 16. Jahrhundert Zentrum des geistigen Lebens in Europa.

Das **Lutherhaus**, ein ehemaliges Augustinerkloster, vermittelte uns neben der Lehrtätigkeit Luthers einen Einblick in die Lebensart der damaligen Zeit und die Managerfähigkeiten seiner Ehefrau **Katharina von Bora**.

Ein Erlebnis der besonderen Art war dann der Besuch im **Haus der Geschichte**. Hier wurde das Schicksal und der Leidensweg Vertriebener während und nach dem 2. Weltkrieg nachgezeichnet und mit Bildern, herzzerreißenden Briefen und Interviews Betroffener, aber auch mit original auf der Flucht mitgeführten Gegenständen und Gerätschaften dokumentiert. In einem weiteren Teil der Ausstellung befasste man sich mit der im Laufe der Zeit verändernden Wohnkultur in der DDR. So manche Haushalts- und Einrichtungsgegenstände erinnerten dabei an die eigene Kindheit.

Ein Besuch der **Schlosskirche** mit den Gräbern von Luther und Melanchton und dem Gruppenfoto vor der **„Thesentür“** beendete unseren Aufenthalt in der Lutherstadt.

Bezeichnenderweise fing es während unseres Abschiedsfotos erstmals zu regnen an. So als wollte der Himmel mit uns darüber traurig sein, dass eine wunderschöne Reise ihr Ende finden sollte.

Unterbrochen von einer abendlichen Stärkung in einem Rasthof fuhren wir dann zurück nach Bückeburg, im Bewusstsein, etwas ganz Besonderes erlebt zu haben.

Vieles gab es zu bewundern und zu bestaunen. Einiges machte nachdenklich, gar betroffen.

Aber bei allem Frohsinn, der während der ganzen Reise zu beobachten war, spürte man auch Dankbarkeit darüber, dass unser Vaterland nach langen Jahren der Trennung wieder vereint ist und uns solche Zentren deutscher Hochkultur wieder zugänglich sind.

Auch die 10. „Ekki-Reise“ hatte hohen Informationsgehalt und Unterhaltungswert, ließ aber bewusst auch Freiräume für individuelles Erleben.

Sie war bestens vorbereitet und exzellent durchgeführt – eben eine „Ekki-Reise“!

Peter Zabold, Oberstlt a.D.

Fotos: GdH Bückeburg

CELLE • FASSBERG

Gemeinschaft der Heeresflieger Celle-Fassberg

GdH Celle / Fassberg besucht die Deutsch-Französische Ausbildungseinrichtung TIGER in FASSBERG

Mit so einem Ansturm hatte der Vorstand der GdH Celle-Fassberg in den kühnsten Erwartungen nicht gerechnet. Über die Hälfte der 113 Mitglieder zeigte sich interessiert an einem Truppenbesuch der **Deutsch/Französischen Ausbildungseinrichtung TIGER**.

So ist es nicht verwunderlich, dass es am 06.07.2004 zu einem regelrechten Autokorso in Richtung Fassberg kam und das Gedränge an der Wache zu einem Verkehrsstau führte; denn fast alle Teilnehmer reisten in ihren Privatfahrzeugen an.

Die Indienststellung dieser Einrichtung erfolgte am 27.09.03 in Fassberg.

Die Begrüßung, die Einweisung in den Ablauf sowie der Grundvortrag wurden vom Kommandeur **Oberstlt Großmann** vorgenommen. Hier erfuhren wir Details über die fliegerische Ausbildung der Piloten in Le Luc (EFAT) sowie über die **Ausbildung der Techniker in Fassberg (DFAT)** und das Unterstellungsverhältnis und die Verwaltungsvereinbarungen der deutsch-französischen Zusammenarbeit.

In der Lfz-Halle wurde der Kommandeur dann unterstützt vom Inspektionschef **Major Sommer** und seinen Männern.

Zur Besichtigung standen die französische Version (HAP) mit der Bordkanone sowie die deutsche Version (UHT) mit dem Mastvisier.

Eingewiesen wurden wir durch das Personal der verschiedenen Fachgruppen, die gekonnt alle Fragen der ehemaligen Piloten und Techniker beantworteten.

In der Abschlussbesprechung in den Räumen des Offizierheims Fassberg wurden Fragen über die Zusammenarbeit der Zivilbevölkerung mit den französischen Gästen im Ort beantwortet, und bei einem Glas Bier fliegerische und technische Detailfragen geklärt.

Zum Abschluss eines interessanten und informationsreichen Nachmittags bedankte sich **Oberst a.D.Emmerich** bei unseren Gastgebern, wünschte ihnen bei ihren Vorhaben weiterhin gutes Gelingen.

Und wenn der Tiger dann mal fliegt, kommen wir bestimmt wieder...

Ullrich, Hptm a.D.

Foto: D/F AusbEinr TIGER

Radtour 2004

„Von Knochenbrennern, Firnissiedern, Müllern, Flößern und Hexen“ - das war am 25.08.04 das Thema der diesjährigen Radtour der GdH Celle-Fassberg .

28 Teilnehmer trafen sich um 10:00Uhr in Celle am TuS Stadion, um die ca. 38 km in Angriff zu nehmen.

Nach der Begrüßung durch **Oberst a.D. Emmerich** ging es zuerst zur Firma Horstmann-Steinberg, einem Unternehmen der Huber-Gruppe in München, das sich seit mehr als 200 Jahren auf eine einzige Sache konzentriert: die Herstellung von Druckfarben.

Nach einer Einweisung in die Firmenkonzeption ging es zu einer Betriebsbesichtigung, wo man sich die Herstellung und Lagerhaltung von Farben aller Art für den Zeitungs-, Ver-packungs-, Wertpapier- und Spezialdruck ansehen konnte.

Dann begann eine längere Tour auf dem Rad.

Wir fuhren in Richtung Norden nach Wittbeck. Dieser kleine Ort, bestehend aus zwei Höfen und einer Kate, hat sein Bild seit mehr als 100 Jahren nicht verändert.

Von hieraus ging es weiter zur Mühle in Wolthausen, um die sich viele Geschichten und Sagen ranken, die sich bis heute erhalten haben. Hier gab es auch Informationen über die Flößerei auf der Örtze. So wurden z.B. jährlich bis zu 1000 kleinere Flöße aus der Heide in Richtung Verden transportiert.

Foto: GdH Celle-Faßberg

Trotz einiger kürzerer Regenschauer erreichten wir gut gelaunt die Ortschaft Stedden, wo bereits ein Barbecue für uns vorbereitet war. Eine Auswahl von Grillfleisch, mehrere Salate, Brote und Getränke sorgten rasch für eine ausgelassene Stimmung und ließen uns die vom Regen nass gewordenen Hosen schnell vergessen.

Gut gestärkt fuhren wir dann auf unterschiedlichen Wegen in kleineren Gruppen nach Hause.

Ein herzlicher Dank gilt unserem Radwanderführer **OstFw a.D. Hemmer**, der die Tour - wie jedes Jahr - exzellent vorbereitet und auch die Organisation für das Barbecue übernommen hatte.

Wegen des großen Erfolges versprachen alle Teilnehmer, auch im Jahr 2005 wieder dabei zu sein.

Norbert Ullrich, Hptm a.D.

FRITZLAR

Gemeinschaft der Heeresflieger Fritzlar
Hamburg, Berlin, „Forellenschiessen“ und Grillen

Die GdH Fritzlar hat das Sommerhalbjahr 2004 sehr aktiv gestaltet. Der Vorsitzende **Hptm a.D. Horst Krink** berichtet:

Im Juli haben wir eine **3-Tagefahrt nach Hamburg** durchgeführt.

Wir wohnten direkt an der Binnenalster, konnten die Ausstrahlung der Stadt geniessen und hatten kurze Wege zu den Zentren des Geschehens.

Stadt-, Fleet- und Hafenrundfahrt sowie der Besuch des Fischmarktes rundeten das Informationsprogramm ab.

Zur Unterhaltung standen die Musicals „König der Löwen“ sowie „Mama Mia“ im Programm.

Den 30 Reiseteilnehmern hat die Fahrt sehr gut gefallen.

Der 2. Vorsitzende Karl Kohlstedt begrüßt die Gäste

Das traditionelle **Grillfest** unserer Gemeinschaft fand wieder grossen Anklang. Mitglieder und geladene Gäste genossen unsere Spezialitäten vom Grill und unterhielten sich köstlich unter der Regie unseres 2. Vorsitzenden **Karl Kohlstedt**.

Auch unser **„Forellenschiessen“,** eine Veranstaltung, bei der wir frisch geräucherte Forellen - diese „macht“ unser Mitglied **Hptm a. D. Helmut Kauppert** - serviert bekommen, fand grossen Zuspruch.

Schützen- und somit Forellen**königin** wurde: **Janina Ryl**, Lebensgefährtin unseres „Wetterfroschs“ **Willi Kerschat**.

Als Schützen- und Forellen **könig** setzte sich unser **alter Kämpfer und Gründungsmitglied Hptm a.D. Richard Klapp** durch.

Vom 05. bis 07. November 2004 fuhren wir mit einem bis auf den letzten Platz ausgebuchten Bus zum **Militärmusikfest** nach Berlin. Reichstagbesichtigung, grosse Stadtrundfahrt und der Besuch des Luftwaffenmuseums in Gatow bildeten ein gutes, informatives Beiprogramm.

Alle Reiseteilnehmer waren begeistert, besonders vom Musikfest.

Ehrung der besten Schützinnen bzw. Schützen beim „Forellenschießen“

Die Gemeinschaft der
Heeresflieger Fritzlar trauert um

Hauptmann a. D. Christian Henckel.

Er verstarb im 53. Lebensjahr.

Wir haben mit ihm einen
guten Kameraden verloren.

Horst Krink, Hptm a.D.

Fotos: GdH Fritzlar

15. Laupheimer Jahrestreffen - Zwei Ehemalige waren schon immer dabei

Ein Jahrestreffen wie ein Paukenschlag für die Gemeinschaft Laupheimer Heeresflieger.

Oberst Robert Bund, seit Anfang des Jahres Kommandeur der Heeresfliegerbrigade 3 in Mendig, zog 128 Laupheimer Ehemalige in seinen Bann. Unter ihnen der ehemalige General der Heeresflieger und Neu-Schriftsteller, Brigadegeneral a.D. Fritz Garben.

Zog 128 Ehemalige in seinen Bann: Oberst Robert Bund mit dem Sprecher der Gemeinschaft, OStFw a.D. Jürgen Nommensen.

Fesselnd schilderte **Oberst Bund**, mit Anekdoten gespickt, seinen Lebenslauf und seine Ausbildung bei der Heeresfliegertruppe. Danach lieferte er in Wort und Bild ein Feuerwerk seines Wissens ab. Er sprach über den derzeitigen Stand bei den Heeresfliegern, berichtete über Einsätze im In- und Ausland und über die Planungen für die Zukunft. Wie die gesamte Bundeswehr - sie soll bis 2010 nur noch 250 000 Soldaten umfassen - so wird sich auch die Heeresfliegertruppe verändern, allerdings nicht zu ihrem Nachteil. Künftig werden die Heeresflieger mit ihren Regimentern bundesweit bei allen Einsätzen, besonders den Auslandseinsätzen, zentral von einer Kommandobehörde eingeplant und eingesetzt. Er selbst sei als Jahrgang 1948 und mit Blick auf die laufenden Umgliederungen jedoch ein „Auslaufmodell".

Der Kampfhubschrauber Tiger, von dem schon lange die Rede ist, soll demnächst offiziell beim deutsch/französischen Ausbildungszentrum Leluc in Frankreich übergeben werden. „Die Minister beider Staaten müssen sich nur noch auf einen Termin einigen", meinte Oberst Bund schmunzelnd.

Er zeigte sich erstaunt, wie viele Ehemalige zu solch einem Treffen in Laupheim zusammenkommen und schloß seinen ausführlichen Bericht mit den Worten: „Wir müssen und können stolz sein auf die Heeresfliegertruppe, und da gehören solche Treffen, wie sie hier in Laupheim stattfinden, dazu."

Zuvor hatte der Standortälteste und **Regimentskommandeur Oberst Christoph Füsser** die Teilnehmer des Jahrestreffens im Standort begrüßt und ausführlich über die Umgliederung des Regiments und Veränderungen auf der Personalseite berichtet. Er machte deutlich, dass die Bundeswehr in Laupheim erheblich investiere.

Zu Beginn des Treffens hatte der **Sprecher der Gemeinschaft, Oberstabsfeldwebel a.D. Jürgen Nommensen**, die Teilnehmer im Unteroffizierheim zum Umtrunk geladen. Nach dem schon zur Tradition gewordenen Eintopfessen begrüßte er sie herzlich zum Jahrestreffen auf dem Heeresflugplatz. Auf die Frage, was wohl Jahr für Jahr mehr als 100 Ehemalige nach Laupheim ziehe, gab er selbst die Antwort: „Die Neugier, was sich getan hat, wieder einmal mit den Kameraden reden, mit denen man früher jahrelang zusammen gearbeitet hat - das ist es".

In seinem Jahresbericht erwähnte er die monatlichen Stammtische und was man sonst noch so unternehme. Im März hatte die Gemeinschaft den Sozialberater der Standortverwaltung zu Gast. Er unterrichtete rund 60 Ehemalige mit Partner über Neues in der Sozialbetreuung und bei der Beihilfe.

Im Juli hat dann endlich eine schon lange geplante Radtour geklappt. **Oberstleutnant a. D. Horst Appel** führte die Ehemaligen durch Feld und Wiesen die Donau entlang nach rund 15 Kilometern zur Einkehr. Den Abschluß gab es nach Rückkehr in Laupheim beim Italiener. Allgemeines Echo: Dass sollten wir öfter machen!

Er traue nur der Statistik, die er selbst gefälscht habe, meinte dann der Sprecher. Demnach gebe es nur zwei Ehemalige, die an allen der bisher abgehaltenen 15 Jahrestreffen der Gemeinschaft persönlich teilgenommen haben. So überreichte er **Hauptmann a.D. Willi Schmitt** und **Hauptmann d. R. Gerhard Stecken** jeweils eine Flasche Wein „als Treueprämie". „Bis zum 25sten können wir nicht warten, wer weiß, wer dann noch dabei ist," meinte er lachend.

Brigadegeneral a.D. Fritz Garben ließ es sich nicht nehmen, dem Sprecher der Gemeinschaft für seine Arbeit und Mühen zu danken. Er überreichte als Dank eines seiner mitgebrachten Bücher mit Widmung.

Sehr viel später hieß es dann:

Auf Wiedersehen beim 16. Jahrestreffen am 11. Oktober 2005 in Laupheim

Bekannte Ehemalige ...

Die Gemeinschaft Laupheimer Heeresflieger trauert um

Oberst a.D. Gerhart Schirmer

* 09.01.1913 † 05.09.2004

Oberst a.D. Schirmer war Träger des Eichenlaubes zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. Er war der erste Korpsheeresfliegerkommandeur in Ulm und später in Laupheim von 1962 bis zum 30.09.1968

Jürgen Nommensen, OStFw a.D.
Sprecher der GLH

Fotos: GLH

In „NACH VORN 2002" wurde anläßlich des 90. Geburtstags von Oberst a.D. Schirmer unter dem Titel „In manchem seiner Zeit voraus" von BrigGen a.D. Istvan Csoboth ein Lebensbild des Verstorbenen gezeichnet.
rn

MENDIG

Gemeinschaft Mendiger Heeresflieger

Bei der diesjährigen **Mitgliederversammlung** am 08.03.2004 war keines der anwesenden Mitglieder dazu bereit, das Amt des 1. Vorsitzenden zu übernehmen. Als Ehrenvorsitzender sah sich **Hauptmann a.D. Feldmeier** in der Pflicht, sich für dieses Amt zur Verfügung zu stellen, bis sich ein anderes Mitglied für die Ubernahme bereit findet.

Inzwischen hat sich **Oberstlt a.D. Klaus Zernia** bereit erklärt, bis zur nächsten Mitgliederversammlung im Jahre 2005 das Amt zu übernehmen.

Renschke, 2. Vorsitzender

Die Gemeinschaft Mediger Heeresflieger trauert um

Stabsfeldwebel a.D. Richard Proff
* 02.09.1924 † 27.05.2004

Hauptmann a.D. Horst Brüne
* 15.05.1936 † 06.08.2004

Hauptmann a.D. Georg Brinkmann
* 07.09.1927 † 18.10.2004

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

NEUHAUSEN

Kameradschaft der Heeresflieger Neuhausen ob Eck

Aufgelöste leben länger!

Ein Riesenerfolg war das diesjährige **Grillfest** der Kameradschaft der Heeresflieger Neuhausen ob Eck, zu dem sich Mitglieder und ehemalige EDPH`ler aus ganz Deutschland, teilweise mit 600 km Anfahrt, in der Skihütte FRIDINGEN an der Donau trafen.

Der Einladung, ein Grillfest im Stil der Flugstundenfeiern früherer Tage zu veranstalten, folgten **80 begeisterte Teilnehmer**.

Speisen und Getränke gab´s „all you can eat" und der Wettergott meinte es auch gut.

Eine gelungene „Weißt Du noch ? - Veranstaltung"!

Foto: Kameradschaft der Heeresflieger Neuhausen ob Eck

„Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr", war die einhellige Aussage bei der Verabschiedung.

Ein Auftrag für den Vorstand, der nicht klarer hätte formuliert werden können!

Informationsfahrt nach Donauwörth

Im September konnte eine Gruppe von 30 Personen der Kameradschaft die Firma Eurocopter in Donauwörth besuchen und sich über die neuesten Entwicklungen informieren. Der NH90 konnte leider nur in einer Halle hinter Maschendraht begutachtet werden.

Das hätten die mitgereisten ehemaligen Flugzeugführer, Bordmechaniker und Prüfer gerne anders gehabt...

Die Kameradschaft der Heeresflieger Neuhausen erfreut sich steigender Beliebtheit.
Seit Beginn des Jahres ist sie um **17 neue Mitglieder** angewachsen und hat **jetzt 130 Mitglieder**.

Am 11. März 2005 feiert die Kameradschaft der Heeresflieger NEUHAUSEN OB ECK ihr 25-jähriges Jubiläum.

Dembowski, Hptm a.D.

Die Traditionsgemeinschaft Heeresfliegerregiment 6 „Hungriger Wolf" hat am 02. Dezember 2004 einen neuen Vorstand gewählt und sich für den Beitritt zur Gemeinschaft der Heeresflieger entscheiden.

Herzlich willkommen!

Redaktionsschluß für die GdH Info 1/2005 ist der 05. Februar 2005
Auch Kurzinformationen sind willkommen: 2 , 3 Zeilen, wenn´s geht mit aussagekräftigem Bild!
EMail: gdh.dachverband@arcor.de